

## **Dingelstedt, Franz von: Es stürmt, es stürmt! Hinan den Felsensteig (1847)**

1 Es stürmt, es stürmt! Hinan den Felsensteig,  
2 Blick in die Nacht, du Lästere, und neige  
3 Zur Erde dich, vor Freud' und Schrecken bleich, –  
4 Das ist das Meer! Nun sieh und beb' und schweige!

5 Wie weit wirft es die Wellen-Kronen fort,  
6 Wie rüttelt's an der morschen Felsenkammer!  
7 Es ächzt das Schiffelein selbst im sichern Port  
8 Und hält sich fester an des Ankers Klammer.

9 Ist's eine Woge, die gen Himmel rennt,  
10 Ist's eine Wolke, die zum Meere regnet?  
11 Du weißt es nicht; es haben ungetrennt  
12 Sich Meer und Himmel brüderlich begegnet.

13 Zermalmt es nicht, entfesselt' Riesenpaar,  
14 Das Kindlein, das in Euren Armen zittert,  
15 Laßt stehn die Hütten, die so manches Jahr  
16 In Eurem Grimme furchtsam sind verwittert!

17 Der Leuchtturm schwankt, die Glocke dröhnt im Turm,  
18 Die Insel schüttert, – Herr, es geht zu Ende!  
19 Sieh her, mein Volk, das ist Dein Meer im Sturm,  
20 Nun hebe betend die gebundenen Hände!

(Textopus: Es stürmt, es stürmt! Hinan den Felsensteig. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)